

Ressort: Finanzen

DIHK: Russland-Sanktionen verschärfen Sorgen deutscher Unternehmen

Berlin, 17.07.2014, 16:51 Uhr

GDN - Nach Einschätzung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) erhöhen die verschärften Strafmaßnahmen gegen Russland die Sorgen vieler deutscher Unternehmen: "Die EU-Sanktionen verhindern künftig Finanzierungen der Osteuropabank und der europäischen Investitionsbank. Das unterbindet vorerst insbesondere die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Russland bei größeren Infrastrukturprojekten", sagte DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier "Handelsblatt-Online".

Stärker dürften aus Treiers Sicht deutsche Firmen von den US-Sanktionen gegen den russischen Rohstoff- und Finanzsektor betroffen sein. "Deutsche Unternehmen mit russischem und mit US-Geschäft müssen ihre Geschäftsbeziehungen auf die zwischen USA und EU unterschiedlichen Sanktionsbestimmungen hin überprüfen und in der Folge beachten", sagte der DIHK-Experte. "Die nicht kompatiblen Sanktionsschritte stellen diese Unternehmen vor eine zusätzliche Herausforderung." Betroffen davon sei etwa jedes vierte deutsche Unternehmen, das im Ausland aktiv ist.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-37908/dihk-russland-sanktionen-verschaerfen-sorgen-deutscher-unternehmen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619